

Für die Schwabenverlag AG ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns. Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Dieses Buch wurde auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC (Forest Stewardship Council®) ist eine nicht staatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für eine ökologische und sozial verantwortliche Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt.

#### Autor

Paul Weismantel, geboren 1955, Studium der Katholischen Theologie, Domvikar, Leiter des Referats Geistliches Leben in der Diözese Würzburg. Er ist Autor zahlreicher Geschenkhefte mit Bildern von Sieger Köder.

#### Neuausgabe

Alle Rechte vorbehalten

© 2013 Schwabenverlag AG, Ostfildern  
[www.schwabenverlag-online.de](http://www.schwabenverlag-online.de)

**Gestaltung:** Finken & Bumiller, Stuttgart

**Umschlagmotiv:** Sieger Köder, Maria durch ein Dornwald ging (Ausschnitt)

**Druck:** Süddeutsche Verlagsgesellschaft, Ulm  
**Hergestellt in Deutschland**

ISBN 978-3-7966-1630-3

Alle Bilder: © Sieger Köder

Durch die Meseta

Heimsuchung

Rose und Labyrinth

Labyrinth und Rose

Ein Stern geht auf in Jakob, Ausschnitt aus: Weihnachten in Greccio,  
Wandbild in der Kapelle des Kinderdorfs Ellwangen

A blue-tinted photograph of a woman in a hooded cloak standing in a field of roses. The woman is in the lower right, looking down. The roses are scattered throughout the scene, some in bloom and some as buds. The background is a soft, out-of-focus field of more roses.

Paul Weismantel  
**Da haben die Dornen  
Rosen getragen**  
*Weihnachten entgegen*

Schwabenverlag

# Einladung

**»Maria durch ein Dornwald ging« gehört für mich seit Jahren zu den Liedern, die ich im Advent mit besonderer Vorliebe singe.**

Eines seiner besonderen Merkmale sind die einfachen und tief-sinnigen Worte, mit denen es auskommt. Es sagt mit wenigen Worten sehr viel; viel mehr als manche wortgewaltige Predigt oder noch so gut gemeinte Rede. Text und Melodie drücken viel Geheimnisvolles, Wahres, Tröstliches und Zuversicht aus. Dabei wird nichts beschwichtigt oder verharmlost.

In diesem Lied finden sich viele Menschen wieder mit ihren dornigen und widrigen Lebensumständen. Sie begegnen Bildern, die aufatmen und aufschauen lassen. Es werden ihnen Worte ans Herz gelegt, die aufhorchen lassen und aufrichten. Sie werden dabei nicht einfach nur ein bisschen bedauert oder vertröstet, sondern auf einen guten Weg der Wandlung geführt.

Dieses Lied verbindet unsere eigene Situation mit dem adventlichen Weg von Maria. So lädt es uns ein, uns überraschen und beschenken zu lassen. Es klingt verheißungsvoll und wahrt dennoch die gebotene Schlichtheit und Echtheit des Herzens. In ihm verbindet sich Einfaches und Wunderbares.

Maria durch ein Dornwald ging,  
Kyrie eleison.

Maria durch ein Dornwald ging,  
der hat in sieb'n Jahr kein Laub getrag'n.  
Jesus und Maria.

»Die schwersten Wege werden alleine gegangen«, so sagt es eine Dichterin unserer Zeit. Der Weg, von dem unser Adventslied erzählt, gehört wohl auch zu dieser Art von Wegen, die alleine gegangen werden müssen.

Von sieben Jahren ist da die Rede. Die Zahl »sieben« steht für einen sehr langen Zeitraum. Umgangssprachlich würde man sagen »eine halbe Ewigkeit«. Die sieben dünnen und mageren, fruchtbaren und unfruchtbaren Jahre können Unterschiedliches bedeuten im je eigenen Leben.

Es können die schweren Jahre einer Krankheit sein; die langwierige Zeit, pflegebedürftig zu sein, angewiesen auf fremde Hilfe; die lange Zeit, in der jemand ans Bett gefesselt ist; die harten Jahre einer persönlichen Lebens- oder Glaubenskrise; die Leere und Schwere einer tiefen Enttäuschung.

Wer kennt solche Erfahrungen nicht aus der näheren Umgebung, von seinem eigenen geistlichen Leben, von seiner beruflichen Arbeit, vom Zusammenleben mit anderen oder auch im Umgang mit sich selbst?

## Schwere Wege sind zu gehen

**Es sind schwere Wege zu gehen, wenn es heißt, Abschied zu nehmen von Wunschvorstellungen oder einem lieben Menschen.**

Gerade im Advent wird das Allein- oder Einsamsein noch schmerzlicher spürbar. Es sind schwere Wege zu gehen, wenn man sich in einem Dickicht von Vorwürfen und Zweifeln befindet

und nicht weiß, wie man da noch einmal herauskommen kann. Es sind schwere Wege zu gehen, wenn man von sich selbst und anderen enttäuscht mit den bangen Fragen nach dem Sinn des Ganzen ringt und keine Antwort findet.

Es sind schwere Wege zu gehen, wenn einem lange Vertrautes auf einmal fremd vorkommt und man sich zurücksehnt in frühere Zeiten, wo alles viel schöner und glücklicher war. Es sind schwere Wege zu gehen, wenn man herbe Niederlagen einstecken oder sich das persönliche Scheitern eingestehen muss.

Da bleibt nur noch die stille Bitte um Erbarmen, um einen Trost, die ganz leise und winzig kleine Hoffnung, dass es vielleicht doch noch gut werden wird.

Da bleibt nur das sich Abfinden- und Annehmen-Müssen all dessen, was eben so ist, wie es ist, auch wenn man es sich ganz anders vorgestellt hatte.

Da bleibt man oft mit sich und dem schweigenden Gott allein – so wie damals Maria auf ihrem Weg über die inneren Höhen und Tiefen im Bergland von Judäa.

## Die Landschaften der Bibel

**und unserer Seelen reichen von der Garten- und Paradieseslandschaft bis zu den Steppen und Wüsten, von den Hügeln und Bergen bis zu den dunklen Schluchten und Abgründen, von der fruchtbaren Weidelandschaft bis zum Dickicht und Gestrüpp, von den duftenden Wäldern bis zu den verdorrten und dornigen Hecken.**

